

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Demokratie	13
2.1. Das Modell der kommunikativen Vernunft	14
2.2. Das Spannungsverhältnis der Demokratie	19
2.3. Die Diskurstheorie des Rechts	49
2.4. Demokratie und Vernunft	62
3. Vernunft	67
3.1. Das theoretische Werk Piagets	68
3.1.1. Grundlagen des Intelligenzbegriffes	69
3.1.2. Die Äquilibrationsthese als Grundlage der kognitiven Entwicklung	75
3.1.3. Konstruktivismus	84
3.1.4. Der Strukturbegriff	92
3.1.5. Ontogenese und Intersubjektivität	95
3.1.6. Probleme der Entwicklungslogik	99
3.1.7. Zusammenfassung	107
3.2. Das empirische Werk Piagets	109
3.2.1. Die senso-motorische Intelligenz	109
3.2.2. Das voroperationale Denken und die Entwicklung der Symbolfunktion	115
3.2.3. Die konkreten Operationen	120
3.2.4. Die formalen Operationen	124
3.2.5. Die Entwicklung des moralischen Urteils	128
3.2.6. Die wesentlichen Entwicklungslinien	134
3.3. Die demokratische Vernunft	140
4. Gesellschaft	143
4.1. Die Lebensweltsoziologie von Alfred Schütz	147
4.1.1. Typik	148
4.1.2. Relevanz	151
4.1.3. Das lebensweltliche Subjekt	155
4.2. Struktur, Praxis, Geschmack	161
4.2.1. Die Habitustheorie	162
4.2.2. Die Klassentheorie	174
4.2.3. Klassenhabitus und Distinktion als moderner Klassenkampf	181
4.2.4. Die feinen Unterschiede der Lebensstile	189

4.3.	Die zerrissene Welt der Partizipation.....	200
5.	Schlussbetrachtung.....	207
5.1.	Inhaltliches Resümee.....	207
5.2.	Zwischenbetrachtungen.....	219
5.2.1.	Das Konzept einer gleichberechtigten Partizipation an demokratischen Entscheidungsprozessen.....	219
5.2.2.	Das Problem der Demokratiebegründung.....	223
5.2.3.	Sozialwissenschaftliche Anschlussfragen.....	228
5.3.	Sozialphilosophische Forderungen am Ende der Arbeitsgesellschaft.....	233
6.	Literatur.....	239